

Der Schwarzplan des Dorfes

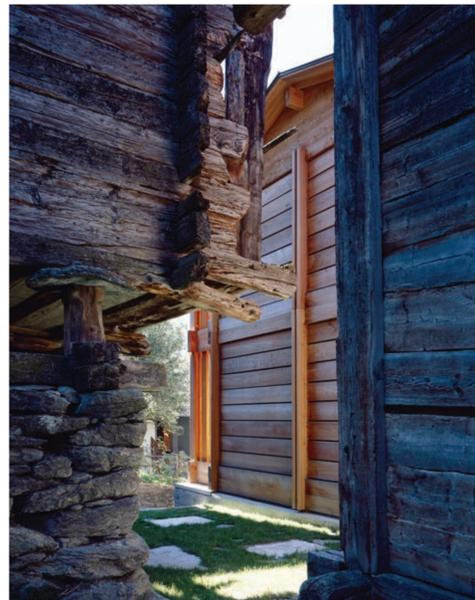
Bauherrschaft: Marta Verbo, Eusebio Diaz Morea, Xavier Guzzales Florenzano
Architektur: Bosshard Vaquer Architekten GmbH, Zürich
Bauplaner: Conzett Bronzini Gartmann AG, Chur
Zimmermann: Delarzes Charpente SA, Verségères/Bagnes

Die ursprüngliche, kleinteilige Dorfstruktur von Sarreyer ist geprägt von Ökonomegebäuden in Strickbauweise. Ein alter Heuschöber und ein Neubau auf dem Fussabdruck des benachbarten, abgegangenen Vorgängerbaus werden zu einem Wohnhaus umgedreht und zum Sammelort für eine Familie mit drei erwachsenen Töchtern und deren Familien.

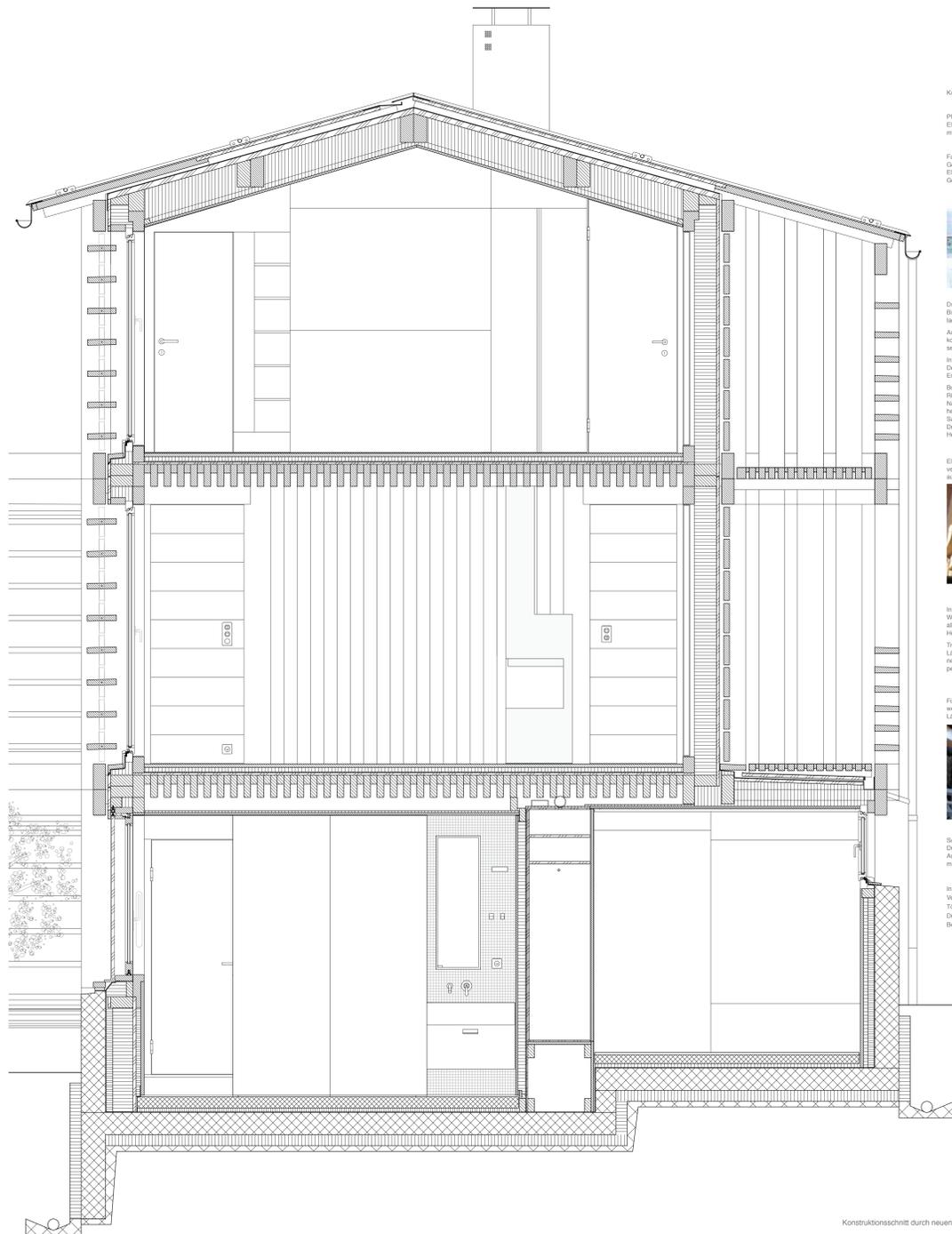
Die beiden Häuser sind auf der formalen und konstruktiven Ebene verwandt. Der alte denkmalgeschützte Holzbau bleibt integral erhalten. Der neue innenliegende Holzbau übernimmt die Gesetzmässigkeiten des bestehenden Skelettbau.

Der neue dreigeschossige Holzbau reflektiert die konstruktiven Prinzipien des «Mutterhauses». Er wurde mittels CNC-Fertigungstechnik vorfabriziert. Die massiven geschosshohen Elemente wurden am Bau untereinander und mit den Holzzettelsplendecken verstrickt. Er ist feingliedrig aus sägerahen Brettern gefügt.

Im die beiden Häuser verbindenden Sockelgeschoss sind drei kleine Kammern aus Erlenholz für die Töchter oder Freunde der Familie untergebracht. Das Erdgeschoss mit Küche und Wohnräumen ist geprägt von massivem, tragendem Lärchenholz. Zuerst im «Mutterhaus» befinden sich die Räume der Eltern, der Dachraum des neuen Hauses gehört den Enkeln oder dem Bergführer.



Der neue Anbau zwischen dem Nachbarhaus und dem umgebauten alten Haus



Konstruktionsschnitt durch neuen Holzbau

Kuppeldach, hinterlüftet

Plattendach
Elementbauweise, Lärche massiv,
mit massiver Giebelassade verstrickt

Fassade
Geschosshohe und fassadenweite vorfabrizierte
Elemente, Lärche sägerah, Elementabässe auf
Geschosshöhe verstrickt



Dachgeschoss
Bücherei, Schlafzimmer der Eltern und Schlaf-
lager der Enkel
Auslassfassade
konstruktive Lärche, Sicht- und Heizwände (wies-
sergepresst) Lärchenfurner

Innenanbau
Decke und innere Wände Dreischichtplatten,
Erlenholz
Bodenanbau
Rahmendekke, Lärche massiv, geschicht,
Nassräume Steinplatten Gressis mit Fussboden-
heizung
Sanddichtung
Dreischichtplatte
Holztreppendecke Lärche, Elementbauweise

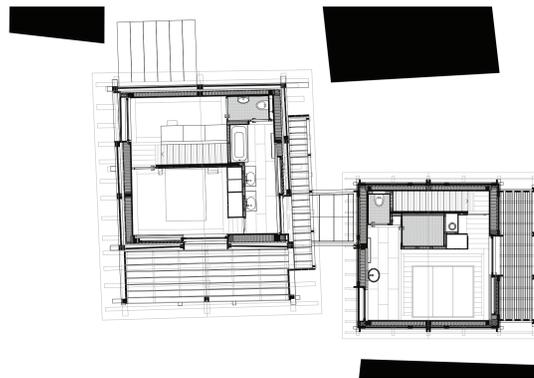


Elementstoss
verstrickt bauphysikalische Trennung innen-
ausseren in Massivholzverbund integriert

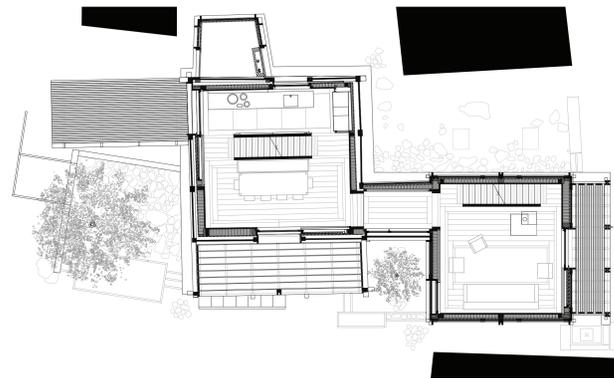


Schiebeäden
Dreischichtplatten Lärche
Aufhängung und Parkierung in Fassadenele-
ment integriert

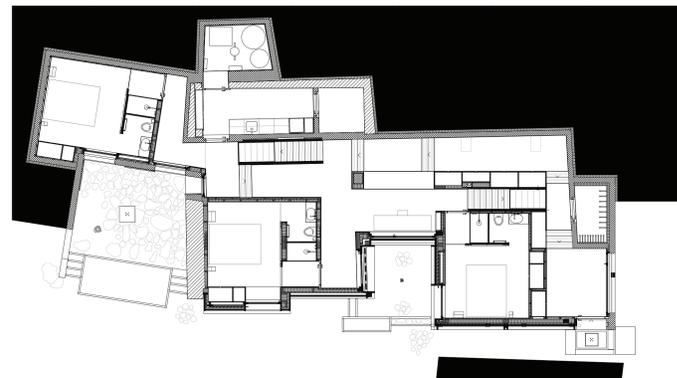
Innenanbau Sockelgeschoss
Vestibüle und Schlafzimmer der erwachsenen
Töchter
Dreischichtplatten Erlenholz
Betonboden mit Fussbodenheizung



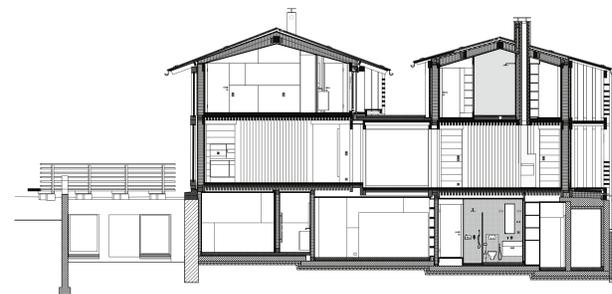
Das Dachgeschoss. Die Zimmer der Grosseltern und Enkelkinder



Das Wohngeschoss



Der Grundriss des Sockelgeschosses. Oben links der Haupteingang vom Dorfplatz



Schnitt durch den alten und den neuen Holzbau



Die Veranda zum Zimmer der Grosseltern



Das Studio



Die Überlagerung der neuen mit der alten Tragstruktur



Die Enfilade vom Wohnzimmer zum Esszimmer. Im Mittelgrund ein Panel des in die Wand integrierten Heizsystems



Die Ankuft



Der Aufgang in das tektonisch ausgeprägte Wohngeschoss



Gegenüber von altem und neuem Holzbau



Blick zurück mit zweitem Aufgang